

An der Gärtnerei selbst ist es nun, diesen Nachweis der gesetzlich erforderlichen Bestimmungen zu liefern und die einmüthige Uebereinstimmung aller Berufsgärtner (denn der Betrieb von Haus-, Zier- und Parkgärten ist an und für sich im land- und forstwirtschaftlichen Unfallgesetz vom 5./5. 1886 ausgeschlossen) — für die Bildung einer Berufsgenossenschaft für die Kunst- und Handelsgärtnerei des deutschen Reiches — zu dokumentiren, da andernfalls unser Betrieb für alle Zeit in die Arme der landwirtschaftlichen Berufsgenossenschaften verfallen wird.

Otto Mohrmann, Lindenau bei Leipzig.

### Der Stand der diesjährigen Zwiebelculturen in Holland.

Der Allgemeine Verein zur Beförderung der Blumenzwiebelcultur unter dem Protectorate Seiner Majestät des Königs der Niederlande, hat am 20. Juni l. J. eine ausserordentliche Generalversammlung abgehalten, welcher sehr viele Mitglieder des Vereins beiwohnten, darunter die bedeutendsten Züchter und Händler von Blumenzwiebeln.

In dieser Generalversammlung wurde in Erwägung gezogen und constatirt, dass in Folge der ausserordentlich kalten Witterung des letzten Frühjahrs alle Culturen im Wachstum sehr zurück sind, und dass folglich auch höchstwahrscheinlich verschiedene Zwiebelgewächse, und zwar hauptsächlich die Hyacinthen, nicht zur gewöhnlichen Zeit zur vollkommenen Reife kommen werden, und dass deshalb deren Versandt etwas später wird stattfinden müssen, als sonst gewöhnlich der Fall ist.

Haarlem,  
den 30. Juni 1887.

Für den Allgemeinen Verein zur Beförderung  
der Blumenzwiebelcultur.

Der General-Secretär,  
D. Bakker.

### Der Handel mit holländischen Zwiebelblumen.

Im Frühjahr 1887 hat der Handel in abgeschnittenen Blumen aus Holland in's Ausland, und namentlich nach England, solche Dimensionen angenommen, dass man davon für den Handel in Blumenzwiebeln die nachtheiligsten Folgen voraussieht. Durch die Wuth der Speculation wurden die ausländischen Märkte zur Blüthezeit der Hyacinthen, Tulpen und anderen Zwiebelgewächsen mit den Blumen derselben wahrhaft überschüttet, sodass der Werth derselben fasst auf Nichts herabsank. Allgemein sind die Züchter und Händler von Blumenzwiebeln der Ansicht, dass diesem Streben möglichst Einhalt gethan werden muss und demzufolge ist in einer ausserordentlichen Generalversammlung des Allgemeinen Vereins zur Blumenzwiebelcultur unter dem Protectorate Seiner Majestät des Königs der Niederlande, zu Haarlem am 11. Juli l. J. abgehalten, beschlossen worden, dahin zu wirken, dass möglichst alle Besitzer von Blumenzwiebelculturen sich freiwillig verbinden, keine abgeschnittenen Blumen von Hyacinthen, Tulpen, Narcissen, Ranunkeln und Anemonen zu verkaufen oder zu versenden, ausser für Ausstellungen und kleine Probesendungen unter drei Kilogramm. Ausserdem werden weitere Maassregeln vorbereitet, um womöglich diesen Handel in abgeschnittenen Blumen für die Folge zu verhindern. Man erwartet von dieser Maassregel einen günstigen Einfluss auf die Blumenzwiebeln-Bestellungen schon für die der kommenden Saison.

Haarlem,  
den 15. Juli 1887.

Der Präsident des Allgemeinen Vereins  
zur Beförderung der Blumenzwiebelcultur  
J. H. Krelage.

### Dracaenen-Neuheiten.

Züchtungen von C. W. Mietzsch-Dresden.

1) *Frau Marie Mietzsch*. Eine Kreuzung von Humboldti und Reginae, erinnert im Habitus an „Bausei“. Die Grundfarbe ist braunroth, welches sehr zeitig in leuchtend dunkelroth übergeht. Wird schon die Schönheit ihrer Färbung diese neue Sorte sehr beliebt machen, so ist es doch ganz besonders der zeitige Eintritt der Färbung, wodurch sich Frau Marie Mietzsch vor allen anderen Sorten auszeichnet. Heute, am 15. Juli, zeigen sich andere Pflanzen des Dracaenen-Sortiments (Kopfstecklinge vom Frühjahre) noch wenig gefärbt, während die Pflanzen von Frau Marie Mietzsch, gleichzeitig und wie die anderen Sorten vermehrt, schon vollständig ausgefärbt ist, so dass sie Jedermann sofort ins Auge fällt. Dem Handelsgärtner sind raschwachsende und ganz besonders sich leicht, zeitig und schönfärbende Sorten die lohnendsten; wir glauben deshalb nicht zu viel zu sagen, wenn wir behaupten, dass Frau Marie Mietzsch ebenso beliebt wie „terminalis rosea“ werden wird, ganz besonders da sie sich auch sehr leicht aus Rhizomen vermehren lässt.

2) *Carl Matznetter*. Schlanker wachsender als die vorhergehende, sehr hart, färbt sich aus rothbraun in hellroth übergehend und wird ebenfalls eine beliebte Handelssorte werden.

### Primula chinensis fimbriata fl. pl. alba „Feronia“.

Vom Handelsgärtner Schlieben-Dresden gezüchtet und zu Ehren der dortigen Gartenbau-Gesellschaft „Feronia“ genannt. Der Züchter hat diese neue Varietät nun fünf Jahre erprobt und giebt über dieselbe folgendes Urtheil ab: „Primula Feronia“ zeichnet sich durch einen überaus kräftigen compacten Wuchs aus und entwickelt schön gefüllte, im Aufblühen reinweisse Blumen von ausserordentlicher Grösse in überreicher Fülle. Die Blumen werden über noch einmal so gross als bei dem gewöhnlichen Primula chinensis fl. albo pleno und sind selbst an schwachen, jungen Pflanzen Blumen mit einem Durchmesser von 4 cm keine Seltenheit. In Folge seines kräftigen compacten Wuchses wird „Primula Feronia“ eine ausgezeichnete Marktpflanze werden, noch mehr jedoch wird es der Handelsgärtner zum Pflücken der Blumen schätzen, die, wie bekannt, ein unersetzbares Material zu Bindereien sind. Vergangenen Winter sind hervorragenden Fachleuten Blüthenstengel und Blumen von „Primula Feronia“ vorgelegt worden und haben sich dieselben alle sehr anerkennend darüber ausgesprochen. In der Monatsversammlung des Leipziger Gärtner-Vereins und Gartenbau-Gesellschaft waren Blumen der Neuheit „Primula chinensis fimbriata fl. alba pl. Feronia“ ausgestellt und erregten dieselben durch ihre ausserordentliche Grösse und durch den schönen Bau sowohl, als auch durch den robusten Habitus allseitige Bewunderung der Anwesenden. Es war sich Niemand bewusst, bisher in diesem Genre etwas Aehnliches gesehen zu haben und verspricht man sich von dieser Neuheit den besten Erfolg. Auch in dem Verein zur Beförderung des Gartenbaues in den preuss. Staaten wurden Blüthen von „Primula Feronia“ vorgelegt und fanden dieselben die wärmste Anerkennung und Auszeichnung. Das Verkaufsrecht von „Primula Feronia“ hat die Firma C. W. Mietzsch-Dresden erworben.